



HAK-Lehrplan 2026

„Gemeinsam die Zukunft gestalten“

EESI-DB Salzburg

29. September 2023

Kernteam:

ALⁱⁿ MinRⁱⁿ OStRⁱⁿ Mag. Katharina Kiss

Dr. Peter Krauskopf

Dominik Böck, MSc (WU)

Unterstützung:

Mag. Roswitha Wimmer
HAK 1 International Klagenfurt

Mag. Melanie Zitz-Werban
BHAK/BHAS Neusiedl am See



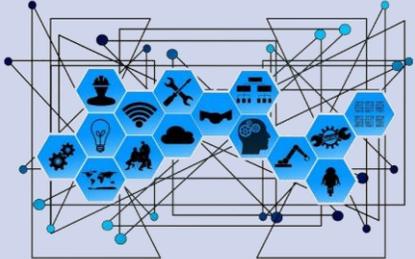
WARUM?

Früher	Heute	Morgen (?)
		
<p>Geschäftsanhahnung</p>		

Früher	Heute	Morgen (?)
 <p>Vertragserstellung Übersetzung Unterschrifteneinholung</p>		
<p>Geschäftsabschluss</p>		

WARUM?

Früher	Heute	Morgen
		
<h2>Buchhaltung</h2>		

Früher	Heute	Morgen (?)
		
<h2>Konnektivität</h2>		

WARUM?



Jugendstudie 2023



39.481 Teilnehmer:innen

Stichwort Schule / Bildung: Die Lehrpläne...

30%

...PASSEN SCHON SO – BASICS AUS ALLEN BEREICHEN ZU LERNEN IST WICHTIG.

70%

PASSEN NICHT MEHR – IST IMMER NOCH ZU VIEL
„WISSEN REINSTOPFEN“, ZU WENIG „ZUSAMMENHÄNGE ERKENNEN, INFORMATIONEN BEWERTEN KÖNNEN USW.“.

WARUM?

Die HAK hat viele Stärken...

- Themenführerschaft:
 - Entrepreneurship
 - Nachhaltigkeit: SDG werden seit 2016 implementiert
 - Übungsfirmen: Weltmarktführer
 - Wirtschafts- und Finanzbildung
- Geringste Arbeitslosenquote aller höheren Schulen (März 2023: 1,8% HAK, 1,8% HTL, 2,5% Sonstige BHS, 5,4% AHS)
- Zweitgrößter BHS-Schultyp (42% HTL, 25% HAK)
- Allgemeine und wirtschaftliche Ausbildung
- Hohe IT-Kompetenz:
 - Office Management, Wirtschaftsinformatik, ERP-Systeme, etc.
- Ausbildungsschwerpunkte, z.B.
 - Informations- und Kommunikationstechnologie
 - Entrepreneurship und Management
 - Management, Controlling und Accounting
 - Kommunikationsmanagement und Marketing
- 300 Stunden Pflichtpraktikum
- Gleichhaltungen gem. Berufsausbildungsgesetz
 - Bürokaufmann/frau, Finanz- und Rechnungswesenassistent

... aber es gibt dennoch viele Herausforderungen



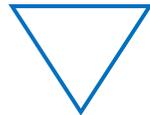
1. Ziele und Ablauf der Lehrplangentwicklung

2. Evidenzen und Lehrplanmodell
3. Ableitung von Umsetzungsvorschlägen mit Feedbackmöglichkeit



Was erwartet man sich von einem neuen Lehrplan?

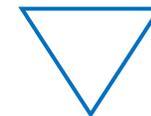
1. Absolvent/innen, die für die Welt von morgen gut vorbereitet sind.



Vollständige Evidenzbasierung

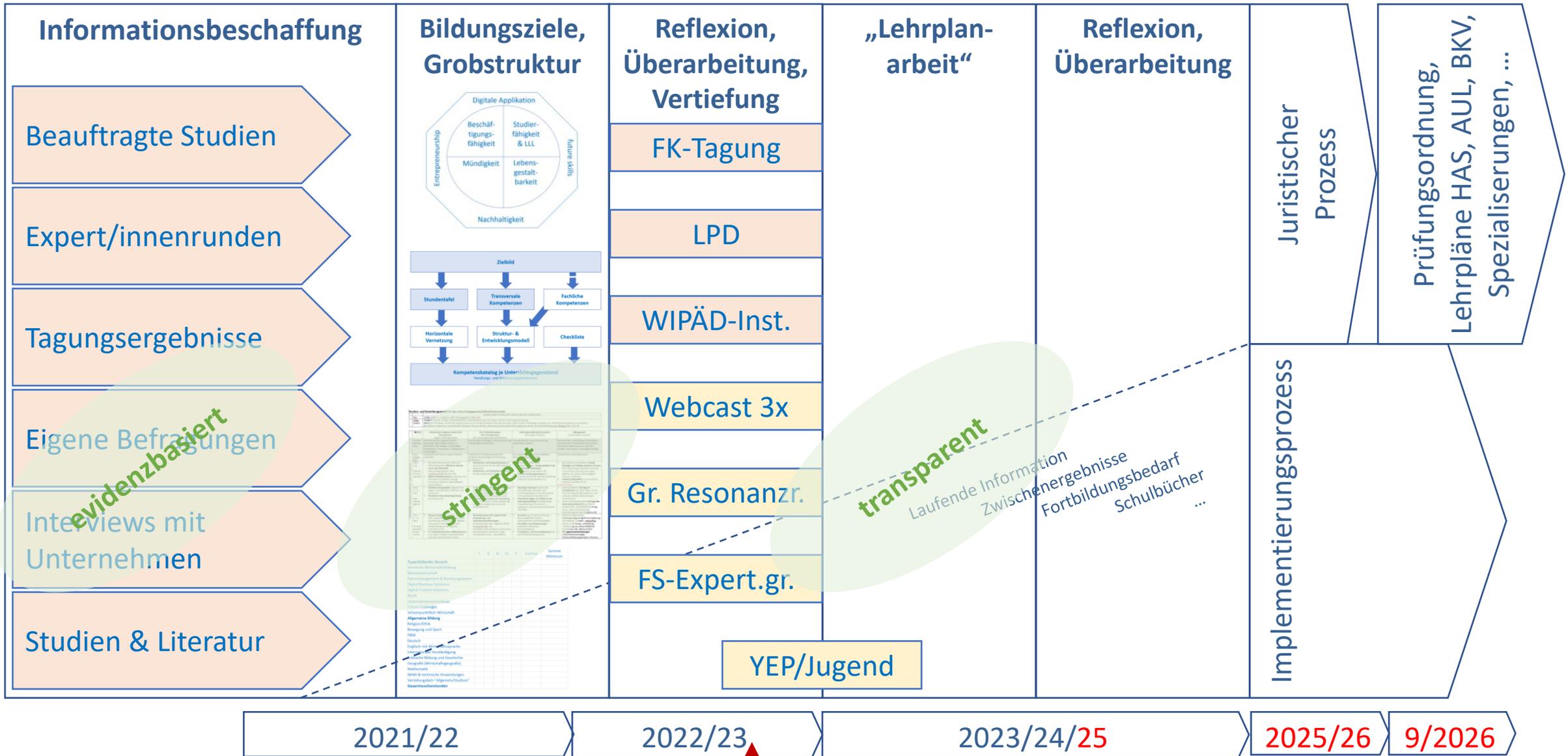
Stringente Ableitung vom Ziel(bild)

2. Alle finden den Lehrplan sinnvoll und zukunftsfähig.



Transparenz

Einbezug aller Anspruchsgruppen



stringent

transparent

Laufende Information
Zwischenergebnisse
Fortbildungsbedarf
Schulbücher
...

Regelmäßige Information

Bisher (Stand: 5.7.2023) waren über 2266 Personen beteiligt an...

- 13 Veranstaltungen: Fachkonferenzen, Diskussionsrunden, E-Summit, etc. ✓
- 4 beauftragte Studien ✓
- eigene Interviews, Expert/innenrunden, Befragungen ✓

Aktuelle Informations- und Mitwirkungsmöglichkeiten

- Virtueller Briefkasten: offen seit 3/2023 (Stand 5.7.2023: 242 Einträge)
- Resonanzrunden mit einzelnen Anspruchsgruppen:
 - Tagung mit Schulleiter/innen am 20.4.2023, Innsbruck ✓
 - Besprechung mit Leiter/innen Pädagogischer Dienst aus allen Bildungsdirektionen am 10.5.2023 ✓
 - Videokonferenz mit allen Universitäten mit WIPÄD-Lehrstühlen am 24.5.2023 und Besprechung im BMBWF mit Wien und Linz am 6. 7. 2023 ✓
- Webcasts - Lehrplan 2025: Termine zur freien Wahl
 - Di., 30.5.2023, 15:00 - 16:30 Uhr, online ✓
 - Di., 30.5.2023, 17:00 - 18.30 Uhr, online ✓
 - Mo., 5.6.2023, 18:00 - 19:30 Uhr, online ✓
- Große Resonanzrunde mit sämtlichen Anspruchsgruppen am 6.6.2023 in Wien
- Expert/innengruppe-Fremdsprachen: 7.6.2023, 6.7.2023, nächste Besprechung 31.8.2023
- Beteiligung Jugendlicher (Durchführung durch YEP-Jugendpartizipation): www.demokratiemachtschule.at



Handelsschule

Es werden bereits auch erste Überlegungen für den Handelsschullehrplan angestellt

- Schwerpunkt: hohe Praxisorientierung
- Befragung bezüglich der Übungsfirma
- Herausforderung: Berufsfähigkeit vs. Anschlussfähigkeit an den AUL

Spezialisierungen

Folgen im Anschluss an den HAK-Lehrplan, da dann bereits einzelne Elemente übernommen oder entsprechend adaptiert werden können.

Aufbaulehrgang und Sonderformen

Hierbei muss auf entsprechende Abstimmungen geachtet werden, z.B. Übergang HAS – AUL, Prüfungsordnung HAK und AUL.



1. Ziele und Ablauf der Lehrplanentwicklung

2. Evidenzen und Lehrplanmodell

3. Ableitung von Umsetzungsvorschlägen mit
Feedbackmöglichkeit





Delphi-Studie WU-Wien

- Stärkung der Praxis
- transversaler Kompetenzen
- Generalisierung und Spezialisierung (ab 3./4. Jg.)
- modulare Strukturen
- Defizite bei Grundkompetenzen ausgleichen
- Englisch = Wirtschaftssprache



UNE SIM KFU-Graz

- Vernetzung BW, VWL, Übungsfirma
- Stärkung: Prozessorientierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung
- Eigener UG Unternehmenssimulation
- Übungsfirma (im 4. Jg., zweijährig möglich)
- Zusammenfassung von BPQM und BB, idealerweise 1-5 Jg.



Resonanzstudie JKU-Linz

- Schwerpunkte „vocational“ vs. „academic“
- Studentafel von Forschungsergebnissen ableiten
- Horizontale Vernetzung
- UG für nicht-berufliche Wirtschaftserziehung
- Advance Organizer („all in a nutshell“)
- mutige Neukonzeption von UNCO

- Zentrale Rolle der:
 - **Transversalen Kompetenzen** und 21st century skills
 - **Nachhaltigkeit**
 - **Digitalisierung**
- **Wahlmodule**
- Änderungsbedarf insbesondere im **RW-Unterricht**, Zielbild des „denkenden Buchhalters“
- **Handlungs- & Orientierungskompetenzen** als Tandemkompetenz, Arbeits- & Lebensweltbezug
- **Stärkere Wahlmöglichkeiten im Bereich der allgemeinbildenden Fächer** („Stärkenorientierung“)

- Hohe Zustimmung zum **Grundmodell**
- Änderung/Modernisierung des **RW-Unterrichts**
- **Horizontale Vernetzung**
- **2. Lebende Fremdsprache zur Wahl**, aber nicht verpflichtend für alle (derzeit wird an einem tragfähigen Konzept gearbeitet)
- **Basiskompetenzen** in allen Gegenständen schulen
- Fokus auf **transversale Kompetenzen**
- **Wahlmodul am Ende der Ausbildung**: vocational/academic
- Kontrovers: (daher nicht weiter verfolgt): Namensänderung Handelsakademie



Ergebnis: Impulsgespräche mit tpa (HAK-Lehrplanentwicklung)

Gesprächspartnerin:
Mag. Veronika Seibinger
Steuerberaterin, Wirtschaftsprüferin, Partnerin bei TPA Steuerberatung
Mitglied des Fachrats für Steuerrecht der Kammer der Wirtschaftstreuhänder
Leiterin des Kompetenz Centers „Umsatzsteuer“
Web: <https://www.tpa.at/>



Erforderlich sind 3 Skills:
Menschen verstehen/betreuen: bedürfnisse von Kunden, von Mitarbeiter/Innen, von Vorgesetzten, ...
• Kompetenzen: verkaufen (individuelle Lösungen erarbeiten), persönlich betreuen, präsentieren, Kundengespräch führen, Nutzen (z.B. von Akordireise) vermitteln

Algorithmen (Logik) verstehen: verstehen, was eine Maschine/Software/... macht
• Grund: Man sieht das Produkt nicht mehr wie früher Produkt + Algorithmen mit Nutzen für Kunden/Vorgesetzten/... (vgl. Steuererklärung in Finanz online anders als früher (3 Seiten)) geschlossene Systeme (auch BMD und SAP allein) nimmt ab und wird durch Fremdprodukte ergänzt (z.B. Kassasystem, CRM, andere Vorgesetzte) boost.at -> logisch
• Jobbeispiele: überall (Assistent, „Buchhaltung“,...)
• Kompetenzen: Logik verstehen (nicht BMD, SAP,... können), Tools/Framework auswählen und einsetzen (vgl. Businesslogik), Mätze verstehen (weil Mätze), Daten interpretieren und ergänzen, Automatisierungs-/Optimierungsmöglichkeiten erkennen, Hintergründe verstehen, Prozesse dahinter verstehen; mehr Technik (keine Programmierung, kein developig), abstrahieren & vermitteln
• können (verstehen, obwohl man es nicht sieht)

Mit (Ereignis) Veränderungen umgehen:
• Kompetenzen: weiterentwickeln wollen, Veränderung positiv sehen, positiven Beitrag leisten zu wollen, Verantwortungsbewusstsein, Stressresistenz, Anpassungsfähigkeit, agile Zusammenarbeit (permanenten Kundenkontakt, regelmäßiges Feedback, sich/das Produkt selber hinterfragen, Vorgehen durch kleine, funktionsfähige Teilprodukte, ...), Delegation
• Was wird weniger/verschwinden: Postbearbeitung, Buchungssätze (Buchhaltung in Banken funktioniert quasi ohne Buchungssätze), Belege (z.Z. OCR, später evtl. nur über Bank), Bearbeitung von E-Mails
• Was wird zunehmen: Menschen (Kunden/Vorgesetzte/-) betreuen, Schriftverkehr über Spracherkennung, Kontrollen/Checks, Interpretation, Personalrechnung (bisher eher wenig automatisiert, MA zukünftig flexibler) technisch + rechtlich z.B. Kollektivvertrag automatisch hinterlegen

ERP (in Ö): BMD, SAP, Microsoft Dynamics 365 Business Central (ehemals Navision)

Key-Employees: Haben ein Ziel z.B. als Assistent Prozesse vom Vorgesetzten optimieren + Anpassungsfähigkeit

Handelschule: schwierig ohne Matura, da Mindestanforderung bei Kommunikation, ... (z.B. bei Terminvereinbarung darf kein Fehler passieren); Vereinbarung: tpa beschäftigt zwar nur MA mit Matura, möchte aber aufgrund des Gespräches ausprobieren, ob es auch Möglichkeiten für HAS-Absolvent/Innen gibt (ein weiteres Treffen wird vereinbart)

Key Competencies

- Prozessverständnis, ganzheitliches Denken, Zusammenhänge
- Offenheit und Wissbegierde, Dinge/Routinen hinterfragen
- Kundenzentrierung (i.S.v. Beratung/Verkauf)

IT

- Fokus auf die Anwendung
- Umgang mit und Interpretation von Daten
- IT Security, Cloud Technologie, ERP

Sprachen

- Meetingsprache ist Englisch
- Fokus auf Deutsch und Englisch

Sonstiges

- Controlling und Finance sehr tertiärisiert
- Hoher Stellenwert der Allgemeinbildung
- Projektmanagement anwendungsorientiert

Fächergewichtung/Studentafel:

deutlich höher gewünscht:

- Sprachkenntnis Englisch
- Sprachkenntnis Deutsch

höher gewünscht:

- Autonomiebereich
- Konzentration auf Kernfächer

gleichbleibend gewünscht:

- Fokussierung auf Übungsfirma
- Persönlichkeitsbildung
- Naturwissenschaft

geringer gewünscht:

- Kunst und Kultur

deutlich geringer gewünscht:

- Sprachkenntnis weiterer Fremdsprachen

USP:

- Wirtschaftskompetenz
- IT
- Spezialisierung (?)

Funktion/Ziel:

- Polyvalente Ausbildung
- USP/Image verbessern
- Problem der Eingangsvoraussetzungen beheben

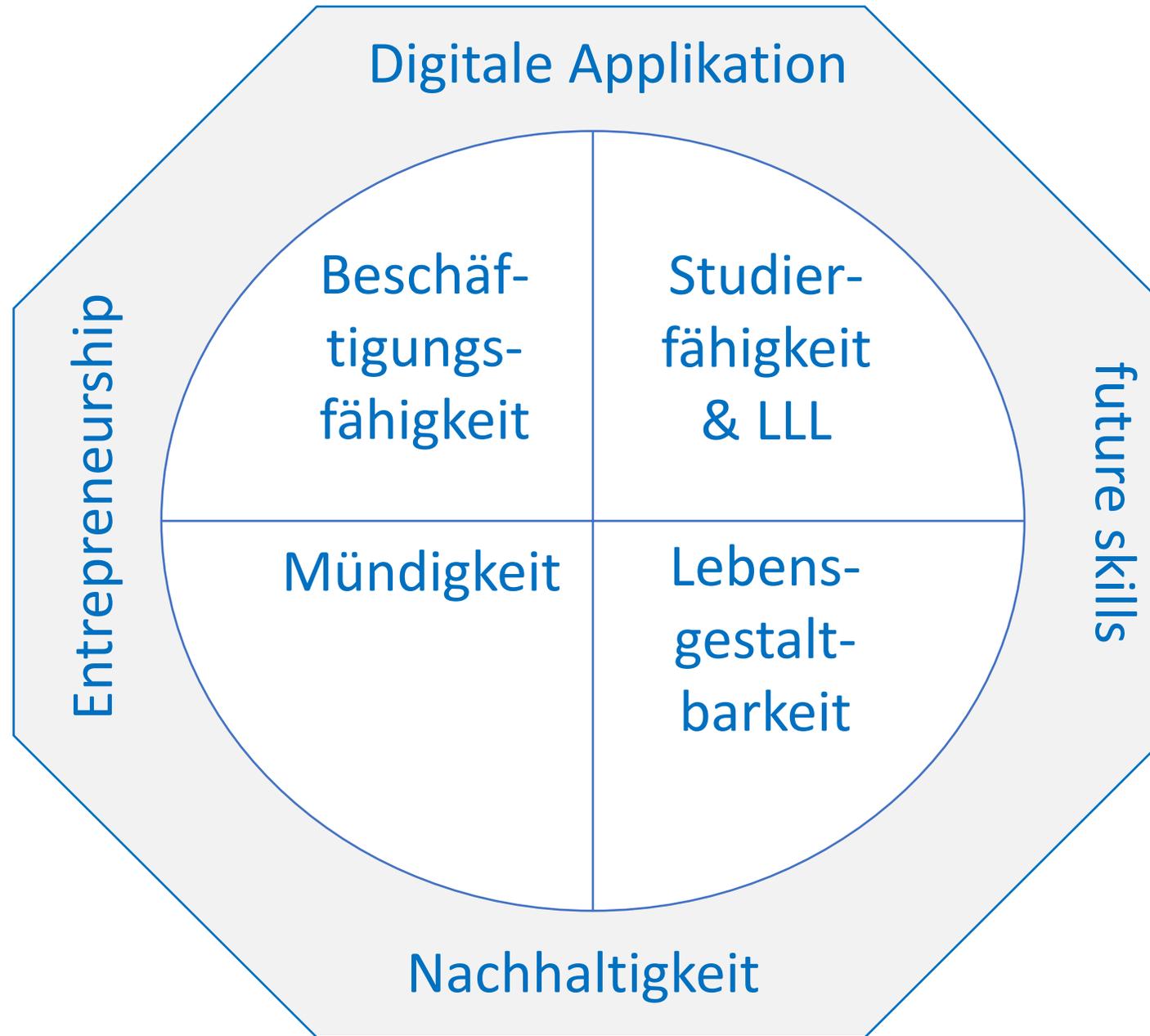
Unterricht:

- Praxisorientierung
- Eigenständiges Arbeiten
- Fokussierung Basiskompetenzen
- (vor)wissenschaftliches Arbeiten üben
- Fächerübergreifung



Prozess der Lehrplangestaltung:

- Reduktion - Modernisierung - Praxisbezug
- Stakeholder (insb. Wirtschaft, SL, L, SuS, 14 -Jährige) berücksichtigen
- Rückmeldeschleifen



Heute

Ich lerne:

- **nennen, beschreiben, erläutern**
- analysieren, einschätzen, erkennen
- durchführen, beurteilen, kritisch hinterfragen
(vgl. LP ca. 50%, 25%, 25%)



Foto: Quelle eigene; Zustimmung der Schüler/innen vorhanden

Morgen

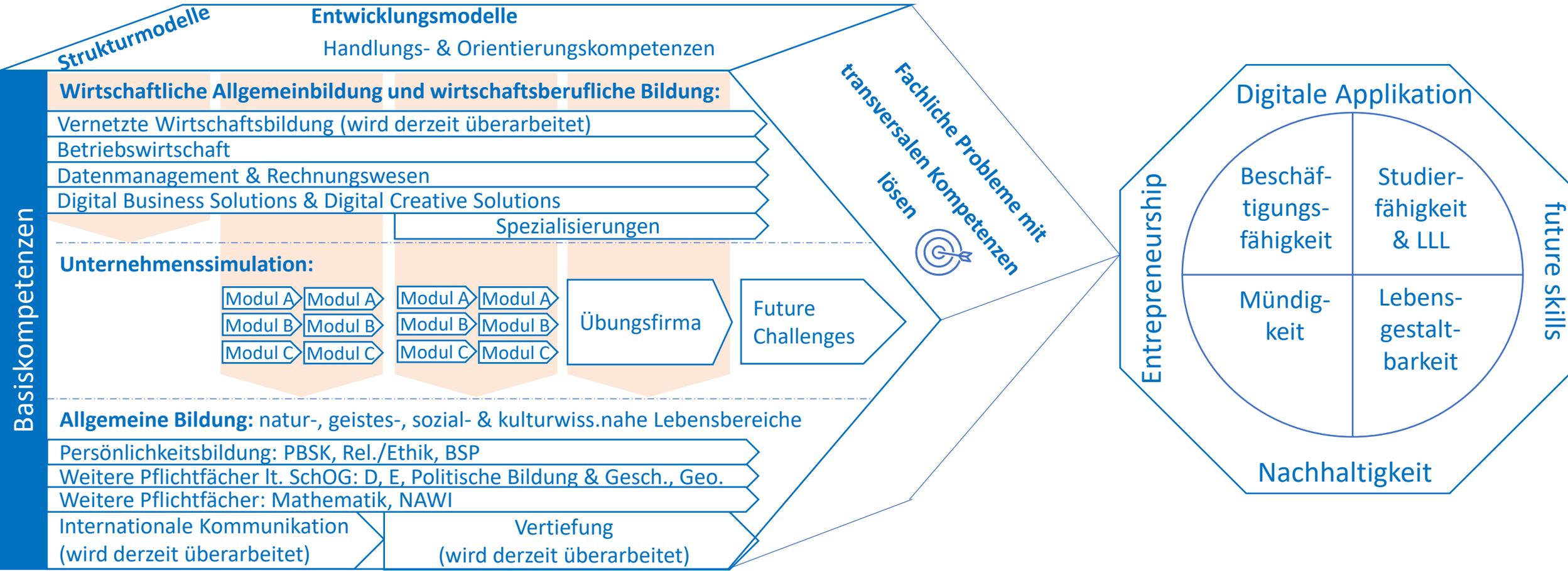
Ich sollte:

- nennen, beschreiben, erläutern
- analysieren, einschätzen, erkennen
- **Probleme lösen** (eigenständig, motiviert, kreativ, im Team, hands-on...), Prozesse optimieren, kritisch hinterfragen



2.8. Ableitung von transversalen Kompetenzen (Auszug)







1. Ziele und Ablauf der Lehrplanentwicklung
2. Evidenzen und Lehrplanmodell

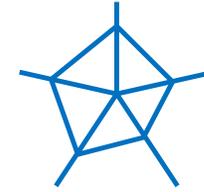
3. Ableitung von Umsetzungsvorschlägen *mit Feedbackmöglichkeit*

- Ökonomische Allgemeinbildung
- IT
- Praxisschiene/Unternehmenssimulation
- Fremdsprachen und Allgemeinbildung



Ökonomische Allgemeinbildung:

Private Wirtschaftskompetenz und Volkswirtschaft



- Private Wirtschaftskompetenz: Neuer Unterrichtsgegenstand
- Vernetzung
- Volkswirtschaft als Basis, mehrperspektivisch
- Basiskompetenzen aufbauen
- Advance Organizer („in a nutshell“) insb. im I. Jahrgang

Leitunternehmen

Handwerk	Industrie	Handel	Dienstleistung
----------	-----------	--------	----------------

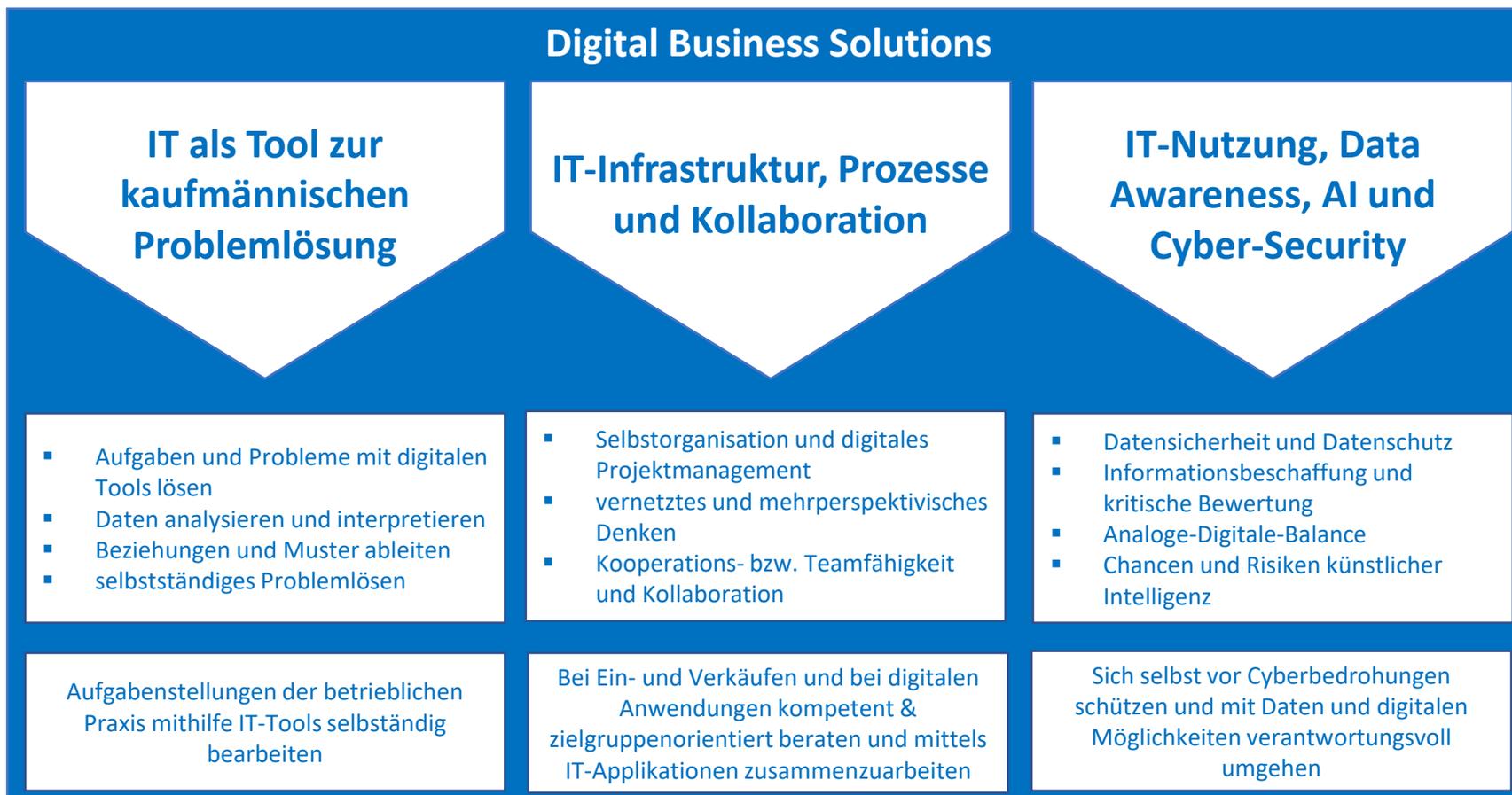
Mögliches Strukturmodell über jeden Jahrgang

Ich in der Wirtschaft	Haushalte in der Wirtschaft	Unternehmen in der Wirtschaft	Staat & Internationale Verflechtung
-----------------------	-----------------------------	-------------------------------	-------------------------------------

3.2. Umsetzungsvorschlag 2

- Hybridgegenstand (bisherige WINF/OMAI)
- Berücksichtigung der digitalen Grundbildung
- Flexibler Personaleinsatz

Bereich IT



Unternehmenssimulation



- Mehrere Module je Semester zur Wahl (ähnliche Kompetenzbündel)
- IV. Jahrgang: Übungsfirma

II. Jahrgang		III. Jahrgang		IV. Jahrgang	
3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester
<i>Entrepreneurial Mindset</i>	<i>Einfache Unternehmenssimulationen</i>	<i>Auftragsorientiertes Arbeiten & digitales Projektmanagement</i>	<i>Digitale Arbeitsumgebung</i>	<i>Übungsfirma</i>	

Innovation & Businessplan	Unternehmenssimulation und Lernbüro	Unternehmensauftrag	Vorbereitung auf die Übungsfirma		
oder	oder	oder	oder		
Start-ups (z.B. Junior)	Planspiele	SDG-Projekt	Unternehmenssoftware: z.B. Cloud-Computing-Plattformen (z.B. MS Azure)		
oder	oder	oder	oder		
Kollaboration und Wettbewerbe	Digitale Unternehmensprozesse (z.B. mittels ERP)	Arbeiten mit einer Unternehmenssoftware: z.B. ERP (SAP, BMD, Winline,...)	Vertiefung in ein ERP-System		



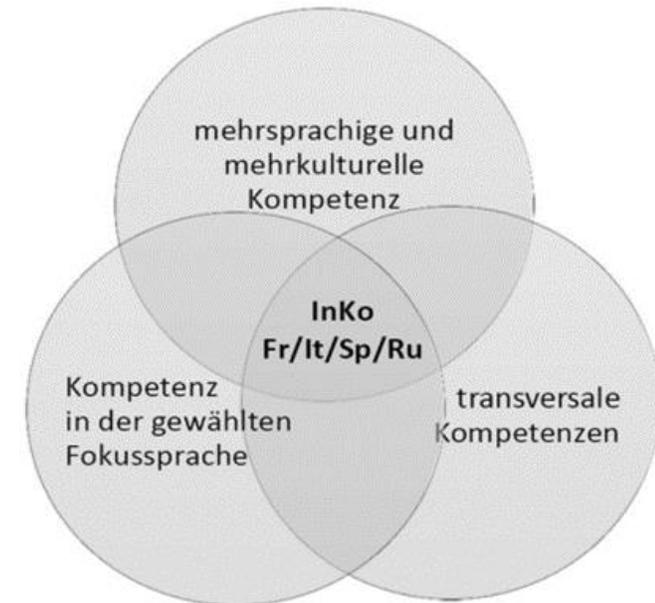
Fremdsprachen und Allgemeinbildung



Der neue Unterrichtsgegenstand „Internationale Kommunikation mit Fokussprache ...“ („InKo Fr/It/Sp/Ru/...“) steht ganz im Zeichen des freudvollen Sprachenlernens und dient dem Aufbau von mehrsprachiger und mehrkultureller Kompetenz, dem Kompetenzaufbau in einer gewählten Fokussprache (sämtliche Fremdsprachen, die bisher möglich waren) sowie der Förderung der Familiensprachen und vorgelernter Sprachen.

Die Schwerpunktsetzung in der Fokussprache erfolgt auf mündliche Kommunikation sowie auf den reflektierten Einsatz von KI (z.B. im Schriftverkehr).

Das Zielniveau in der **Fokussprache ist A2+ für alle Schüler/innen nach dem IV. Jahrgang. Ein zusätzliches Vertiefungsfach (Wahlfach) soll im V. Jahrgang sprachbegabte/-interessierte Schüler/innen zur mündlichen RDP führen (B1).**



Zukünftige Situationen meistern

Vernetzte Wirtschaftsbildung

Praxis- und Prozessorientierung

Module in der Praxisschiene

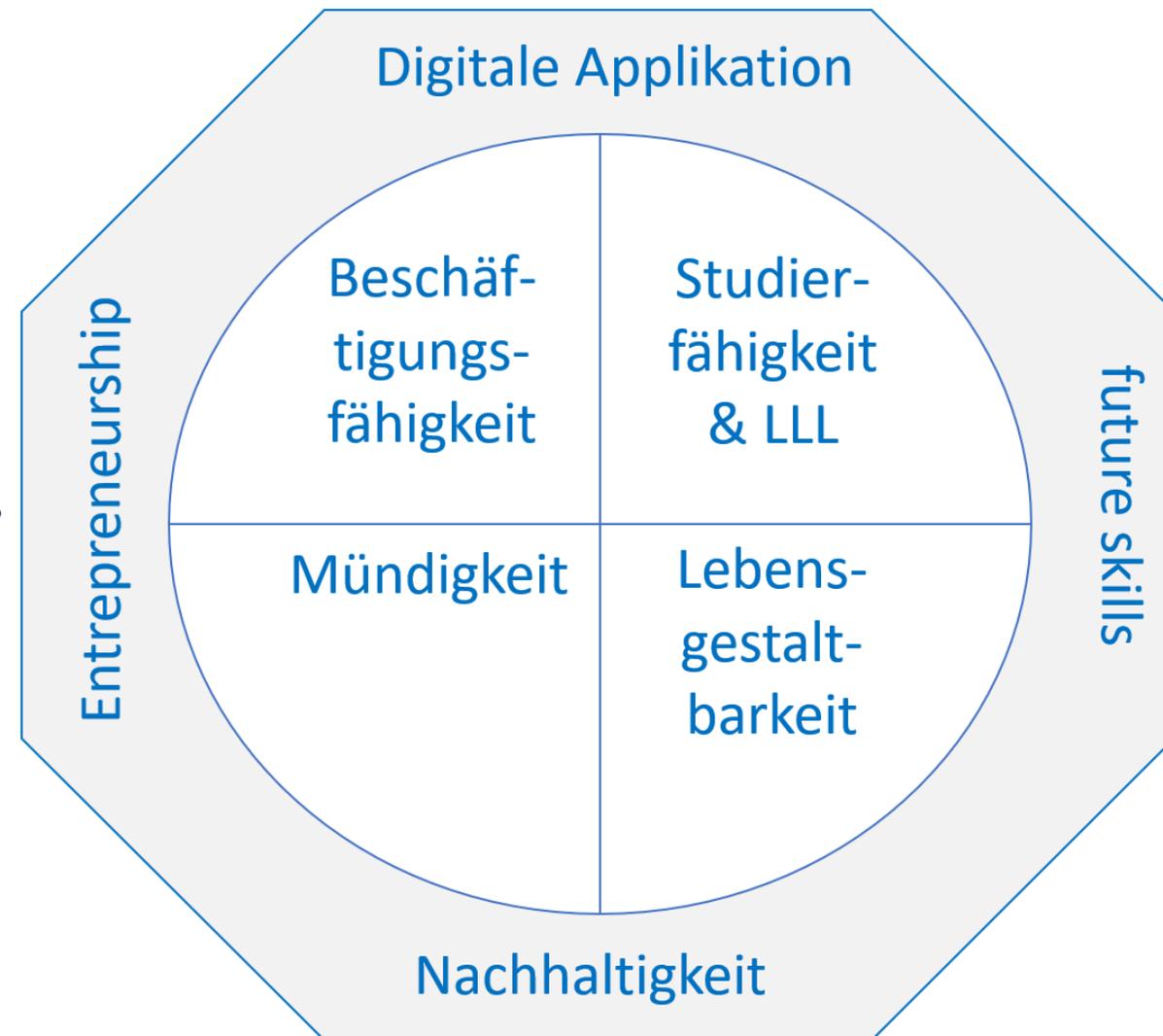
Konzentration auf Kernfächer & Digitalisierung

Basiskompetenzen am Beginn stärken

Vertiefungen im allgemeinbildenden Bereich

Internationale Kommunikation

Fokussierung auf Englisch



- Über **700 Aufrufe der Webcasts** am 31.5. und 5.6.2023 mit insgesamt 1.130 Inputs und mehreren Seiten Chatprotokoll
- **242 Beiträge im digitalen Briefkasten** (58 A4-Seiten Text, einzeilig)
- Mündliches und schriftliches **Feedback von Universitäten** anlässlich der österreichweiten Gesprächsrunde am 24.5.2023
- **Feedback der Leiter/innen des Pädagogischen Dienstes** aus allen Bundesländern im Rahmen einer Veranstaltung am 10.5.2023
- **Befragungsergebnisse der 117 Schulleiter/innen** und ca. 300 weitere Impulse aus den vier Themenräumen der Führungskräftetagung am 20.4.2023 in Innsbruck
- **22 Beiträge aus der großen Resonanzrunde in Wien** am 6.6.2023 mit Unternehmen, AK, WKO, Bundeselternverband, Jugendvertreter/innen, CEBS, eesi, COOL, Direktorenverband, Universitäten, ibw, Bankenverband, Wr. Börse, OeNB, Akademie der Steuerberater/innen, BMF, BMK, ...
- Zahlreiche Stellungnahmen insb. die 2. LFS betreffend, Analyse von Stelleninseraten,...
- Überblick über Lesermeinungen aufgrund eines Zeitungsartikels im STANDARD vom 26.06.2023

Alle Feedbacks wurden sehr genau ausgewertet und zur Präsentation und Weiterarbeit auf 75 Folien zusammengefasst.

- Ausarbeitung eines **Konzeptes für „Internationale Kommunikation unter Berücksichtigung einer Leitsprache“**:
 - Start: 6.7.2023
 - Wer: Universitäten Salzburg und Wien, Lehrer/innenfortbildung (CEBS) und Fremdsprachenlehrer/innen
 - Bis wann: 31.8.2023 (Arbeitstreffen: Universität Salzburg)
- Überarbeitung des **Konzeptes für „vernetzte Wirtschaftsbildung“: Moderne Finanz- und Verbraucherbildung (financial literacy, consumer citizenship) und Volkswirtschaft**
 - Start: 6.7.2023
 - Wer: WU-Wien und JKU-Linz
 - Bis wann: Mitte September
- Berücksichtigung der **Ergebnisse der Resonanzphase**: nächstes Arbeitstreffen 22.8.2023
- Sichtung und Berücksichtigung der **Jugendstudie**: Start, sobald Abschlussbericht vorliegt

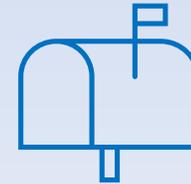


HAK-Lehrplan 2026

„Gemeinsam die Zukunft gestalten“

Virtueller Briefkasten

www.hak.cc/briefkasten



Kernteam:

ALⁱⁿ MinRⁱⁿ OStRⁱⁿ Mag. Katharina Kiss

Dr. Peter Krauskopf

Dominik Böck, MSc (WU)

